

## SPD-Ratsfraktion Düsseldorf

Düsseldorf, den 17. Januar 2012

An  
Ratsherrn Martin Volkenrath  
Vorsitzender des Ordnungs- und  
Verkehrsausschusses

### Anfrage

Unechte Sackgassen  
- Anfrage der SPD - Ratsfraktion -

Sehr geehrter Herr Volkenrath,

Straßen und Wege in der Stadt wurden für den motorisierten Individualverkehr als Sackgassen mit und ohne Wendemöglichkeiten ausgeführt, um dadurch z. B. Durchgangsverkehre in Wohngebieten zu verhindern. Viele dieser Sackgassen (Verkehrszeichen 357) wurden aber so angelegt, dass sie für FußgängerInnen und FahrradfahrerInnen durchlässig sind. Diese Durchlässigkeit ist ein wesentlicher Baustein der „Stadt der kurzen Wege“, damit FußgängerInnen und FahrradfahrerInnen ihre Ziele ohne Umwege schnell und sicher erreichen können.

Die bisherige undifferenzierte Beschilderung aller Sackgassen hat dazu geführt, dass FußgängerInnen und FahrradfahrerInnen fälschlicherweise davon ausgehen mussten, dass auch sogenannte unechte Sackgassen als nicht durchlässige Verbindungswege erkannt wurden. Dies führt immer wieder dazu, dass manche Menschen dadurch in ihrer Verkehrsmittelwahl dahingehend beeinflusst wurden, dass sie wegen vermeintlicher Umwege auf das zu Zufußgehen oder das Fahrradfahren verzichten. Zudem ist anzunehmen, dass bestimmte kurze Wege im Stadtteil bis heute nicht bekannt sind.



Der Gesetzgeber hat sich deshalb entschlossen, für Sackgassen mit einer Durchlässigkeit für FußgängerInnen und FahrradfahrerInnen eine gesonderte Beschilderung anzuordnen (Verkehrszeichen 357-50 Durchlässige Sackgasse für Fußgänger und Radverkehr). Dieses Verkehrszeichen signalisiert auch jenen FußgängerInnen und FahrradfahrerInnen, die nicht über eine Fahrerlaubnis zum Führen eines Motorfahrzeugs verfügen, dass eine Sackgasse von Ihnen durchgängig genutzt werden kann und eine sichere Verbindung in einen anderen Siedlungsteil ermöglicht.

In diesem Zusammenhang stellt die SPD-Ratsfraktion die folgenden Fragen und bittet um Beantwortung (mündlich und schriftlich) in der Sitzung des Ordnungs- und Verkehrsausschusses am 22. Februar 2012:

- 1) **Wie viele der Düsseldorfer Sackgassen bieten eine Durchlässigkeit für FußgängerInnen und FahrradfahrerInnen und in welchen Stadtteilen gibt es wie viele „unechte Sackgassen“ (jeweilige Anzahl?) und wie ist deren Durchlässigkeit dauerhaft gesichert (z. B. planungsrechtlich gesicherte Geh- und Fahrrechte)?**
- 2) **Wie viele der in Düsseldorf für FußgängerInnen und FahrradfahrerInnen durchlässigen Sackgassen wurden mit dem Verkehrszeichen 357-50 bisher vom Amt für Verkehrsmanagement ausgeschildert bzw. bis wann werden die „unechten Sackgassen“ vollständig ausgeschildert sein und wie und in welchem Umfang wurden bzw. werden die zuständigen Bezirksvertretungen über diese Maßnahmen informiert?**
- 3) **Wie stellt die Verwaltung sicher, dass die für FußgängerInnen und FahrradfahrerInnen durchlässigen Sackgassen bei der Erstellung von Fahrradstadtplänen, einer digitalen Fahrradroutenplanung sowie im Bereich der Barrierefreiheit (Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sind in besonderer Weise auf kurze und sicher Wegebeziehungen angewiesen) in vollem Umfang berücksichtigt werden, um dem Ziel einer verkehrsreduzierten Stadt der kurzen Wege schon in naher Zukunft deutlich näher zu kommen und so eine zukunftsbeständige Mobilität in der Stadt zu gewährleisten?**

Mit freundlichen Grüßen

Harald Walter

Tobias Kühbacher

Für die Richtigkeit

Wilfried Brandt

**Beratungsfolge:**

| Gremium                         | Sitzungsdatum | Ergebnis |
|---------------------------------|---------------|----------|
| Ordnungs- und Verkehrsausschuss | -/-1          | -/-2     |

1) Die Sitzung wurde zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Vorlage noch nicht geplant.  
 2) Das Beratungsergebnis wurde zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Vorlage noch nicht erfasst.

Anlagen:  beigefügt  nicht vorhanden

| Nr. | Anlage | <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich | <input type="checkbox"/> nicht öffentlich |
|-----|--------|--|---|
|-----|--------|--|---|

**Anlage**